

Rock und Pop ertönte aus vier Kehlen

Kurzweilige Unterhaltung der etwas spezielleren Art mit «Acapella GP2U» im Foyer des Turmhofs in Steckborn



Felix Lieberherr (rechts) übergab der Formation «GP2U» ein verdientes Präsent zum Abschluss ihres Auftritts im Foyer des Turmhofs.

(rmm/pd) Ein «full house» durfte Felix Lieberherr vergangenen Samstagabend im Foyer des Turmhofs in Steckborn begrüssen und die Vorstellung der etwas spezielleren Art ankünden. Rock und Pop aus vier Kehlen, wie man vorab dem online-flyer entnehmen konnte, a capella 100 Prozent Thurgau, wie Lieberherr meinte, da alle Künstler aus einer Gemeinde im Thurgau kommen. «GP2U», eine «boygroup mit Quotenfrau», wie man erfahren durfte. Die Sängerin und die Sänger legten alsdann auch gleich los und schnell wurde klar, die Resonanz im altherwürdigen Foyer kam den glasklaren, hellen Stimmen entgegen und verbreiteten einnehmend angenehme Klänge im Raum. Die Künstler selbst stellten sich vor als Quartett, welches sich «standing ovations» gewohnt sei, obwohl diese vorwiegend bei Steh-Apéros stattfinden würden. Man bedankte sich auch für die zahlreich erschienenen Gäste, obwohl man dies kaum verstehen könne. Im Publikum dürften sich in der Folge nicht wenige gefragt haben, ob man denn nun hier einem Konzert oder einer Comedy-Show beiwohne, ohne dabei die Gesangsqualität der Künstler in Frage zu stellen.

Die Breite der gesanglichen Darbietung überraschte, die vier Stimmen interagierten harmonisch und einfühlsam untereinander, untermalt durch eine einzigartige Mimik und Gestik der

Künstler. Hier ging es nicht nur um eine Prise Humor, sondern um die ansteckende Freude der Sängerin und der Sänger, welche sichtlich Spass auf der Bühne hatten, was unweigerlich aufs Publikum überschwappte. So durfte man zwischen den Liedern weitere, heitere Details zu den Songs und den Umständen erfahren, unter anderem auch, dass der Abend eigentlich von der Krankenkasse finanziert sei, da alle ein wenig angeschlagen seien und diese daher die Kosten übernehme.

Grossartiges, aufeinander eingespieltes Stimmen-Repertoire

Beeindruckend, wie man die Stimme derart ausreizen und halten als auch gleichzeitig den Text behalten kann, wenn man dabei selber Grinsen muss. Aufeinander eingespielt, fühlen und spüren die Künstler sich gegenseitig blind, die Darbietungen flutschten dahin wie am Schnürchen. Vom traditionellen Jodellied, über Comedian Harmonists, bis hin zu Grönemeyer, vierstimmig, «ohne Musik», wie die Band selber meinte. Ob «Veronika, der Lenz ist da», «Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strandbikini», «All my Lovin» oder «Männer» als Beispiele. Jede der Interpretationen entpuppte sich als sehr speziell und ungewohnt in ihrer Umsetzung, aber nicht minder unterhaltsam. Im Gegenteil. Die Art und Weise der Künstler, diese Lieder zu performen, schien beim Publikum sehr anzukommen, gebührender Applaus nach jedem Stück für die Darbietungen war ihnen gewiss. Es war also schon ein wenig «tiefstapeln», als eingangs erwähnt wurde, man würde eigentlich meist an Eröffnungen von Unterflur-Containern auftreten. Die Mischung aus breitem, musikalischem Stimmen-Repertoire, geschmückt mit Charme, Witz und Spass, war eine gelungene Gelegenheit, den normalen Alltag in den Hintergrund rücken zu lassen.

Bevor Felix Lieberherr sich bei der Sängerin und den Sängern mit einem Präsent bedankte, durfte man noch erfahren, dass der Name der Formation «GP2U» sich wie folgt zusammen setzt. So steht das G für Gabriella Spirig, das P für Peter Dransfeld, das erste U für Ueli Glauser und das zweite U für Urs Knill. Ein durchaus sehr kurzweiliger, unterhaltsamer Abend, den die Anwesenden im Foyer erleben durften, mit einer rockigen Zugabe, die das Publikum als Abschluss nochmals in ihren Bann zog und zum Mitmachen animierte.